

Ein Beitrag zur Molluskenfauna der Görlitzer Umgebung

Zusammenstellung der auf der Landeskronen vorkommenden Schnecken

Von Lothar Ritter, Wittichenau O/L

Obwohl die Mollusken der Landeskronen schon oft bearbeitet worden sind, fehlt doch eine genaue Zusammenstellung aus der neuesten Zeit. Vorliegende Arbeit stellt sich die Aufgabe, die in den letzten Jahren zusammengetragenen Sammelergebnisse zu ordnen. Sie umfaßt die Jahre von 1948—1955. Wenn sie auch keinen Wert auf Vollständigkeit erhebt, so ist doch hieraus schon zu erkennen, daß sich das Bild teilweise sehr stark geändert hat. Viele Arten, die *Wohlberedt* noch als häufig angibt, konnten nicht mehr oder nur sehr selten nachgewiesen werden. Dagegen sind andere, neue Arten in unserem Gebiet aufgetaucht, die aber nur in einem oder zwei Exemplaren gefunden worden sind.

Um Verwechslungen oder Irrtümern aus dem Wege zu gehen, erfolgte die Namensgebung durchweg nach *Geyer*, „*Unsere Land- und Süßwassermollusken*“.

Die relative Häufigkeit wurde durch die Bezeichnungen sehr selten, selten, zerstreut, häufig, sehr häufig angegeben. Dabei wird von der Tatsache ausgegangen, daß die Häufigkeitsbestimmungen durch unterschiedliche Sammelbedingungen verschieden ausfallen.

Sehr selten: Die Schnecke wurde während der ganzen Sammelaktion nur in sehr wenigen Exemplaren gefunden.

Selten: Die Schnecke wurde an mehreren Fundorten in sehr wenigen Exemplaren gefunden.

Zerstreut: Von der Schnecke existieren viele, aber sehr kleine Fundorte.

Häufig: Von der Schnecke lassen sich bei günstiger Witterung viele Exemplare sammeln.

Sehr häufig: Bei jeder Witterung ist die Schnecke leicht und in großen Mengen einzusammeln.

Das Gebiet der Landeskronen:

Die Landeskronen sind ein Basaltkegel tertiärer Bildung, der auf Granit steht. Ab 320 m steht der Basalt an, doch ist bis zum Fuße des Berges Basaltschutt zu finden.

Im unteren, nördlichen Teil des Berges ist vor Jahren versucht worden, den anstehenden Basalt wirtschaftlich zu verwerten. Dieser kleine Steinbruch ist heute längst stillgelegt und zugewachsen. Heute ist diese Stelle sehr feucht und konchyliologisch als besonderes Gebiet anzusprechen.

Der Berg ist bis zur Spitze bewaldet, doch tritt am oberen Südhang und am mittleren Westhang eine Felsflurvegetation auf. Hier finden sich viele xerophyle Schneckenarten, die man z. T. leicht an den Basaltsäulen ablesen kann.

Fließende und stehende Gewässer sind auf der Landeskronen nicht vorhanden.

Folglich kann man die Landeskronen konchyliologisch in drei Gebiete einteilen:

- A. Der geschlossene Hochwald,
- B. Der alte Basaltbruch,
- C. Die Felsflur auf anstehendem Basalt.

Die einzelnen Arten (systematisch aufgeführt):

1. ***Limax maximus* var. *cinereus***
im Hochwald zerstreut; auch im Basaltbruch vorkommend, dort aber durch kleinere Arten verdrängt.
2. ***Limax tenellus***
im Hochwald und im Basaltbruch zerstreut.
3. ***Limax agrestis***
überall sehr häufig.
4. ***Vitrina pellucida***
überall sehr häufig, aber nur im Winter oder im zeitigen Frühjahr anzutreffen.
5. ***Hyalina nitens***
im Hochwald zerstreut, am oberen Nordwestabhang zuweilen häufig.
6. ***Eulota fruticum***
kommt nur an der Spitze des Berges vor; auch dort nicht häufig. An der nördlichen Seite des sog. Bismarckturmes scheint sie etwas häufiger zu sein.
7. ***Monacha incarnata***
im Hochwald häufig, sonst fehlend.

8. **Monacha umbrosa**
im Hochwald und im Basaltbruch zerstreut.
9. **Chilotrema lapicida**
in der Felsflurvegetation sehr häufig. An feuchten Tagen kriecht die Schnecke an den Basaltsäulen herum und kann z. B. an der Fahrstraße bequem abgelesen werden.
10. **Goniodiscus rotundatus**
überall sehr häufig, doch scheint die Schnecke schattige Orte zu lieben.
11. **Vallonia costata**
nur ein Fundort an der Gipfelwiese, dort häufig.
12. **Acanthinula aculeata**
am oberen Südhang (Hochwaldrand) selten.
13. **Triodopsis personata**
zerstreut im Hochwald, sonst fehlend.
14. **Trigonostoma obvoluta**
nur an einer Stelle des Berges vorkommend, auch dort nicht häufig.
Fundort am Südosthang unterhalb der Fahrstraße im Geröll.
15. **Cepaea hortensis**
im Buchenwald unter großen Steinen, selten.
16. **Cepaea hortensis var. fusco-labiata**
am Nordhang im Hochwald, sehr selten (1 Exemplar).
17. **Helix pomatia**
Diese größte Landschnecke ist auf dem Berg sehr selten. In der Felsflurvegetation konnte sie in einigen Exemplaren belegt werden.
18. **Ena montana**
im Hochwald zerstreut bis selten.
19. **Ena obscura**
am Übergang vom Hochwald in die Felsflurvegetation häufig.
20. **Orcula doliolum**
am Übergang vom Hochwald in die Felsflurvegetation am Westhang häufig.
21. **Cochlicopa lubrica var. lubricella**
in der Felsflur häufig, aber bis jetzt nur in toten Exemplaren belegt.
22. **Vertigo pussilla**
am Westhang unterhalb der Gaststätte sehr häufig.

23. **Marpessa laminata**
im Hochwald zerstreut, sonst fehlend.
24. **Marpessa orthostoma**
am Osthang in halber Höhe des Berges, sehr selten.
25. **Lacinaria biplicata**
überall sehr häufig; häufigste Schnecke des Berges.
26. **Lacinaria plicata**
im Hochwald überall häufig.
27. **Clausilia dubia**
im Hochwald und im Basaltbruch häufig.
28. **Clausilia tettelbachiana**
(zum Formenkreis der Cl. dubia gehörend)
im Basaltbruch in zwei Exemplaren gefunden, sonst im ganzen Gebiet
fehlend.
29. **Clausilia filigrana**
im Basaltbruch die häufigste Schnecke, im Hochwald zerstreut.
30. **Clausilia plicatula**
zerstreut im ganzen Hochwaldgebiet.
31. **Clausilia bidentata**
im Basaltbruch sehr selten, sonst fehlend.
32. **Clausilia varians**
im Basaltbruch in einem Exemplar belegt, sonst im ganzen Gebiet
fehlend.
33. **Clausilia pumila**
im Hochwald zerstreut bis häufig.
34. **Clausilia pumila var. sejuncta**
im Hochwald zerstreut bis häufig.
35. **Succinea oblonga**
nur ein Fundort an der Gipfelwiese, dort häufig.
36. **Aeme polita**
am Osthang in halber Höhe des Berges, sehr selten.

Vergleicht man vorliegende Zusammenstellung mit der Sammlung der Mollusken, welche im Naturkundemuseum zur Schau gestellt wird, die noch von O. Wohlberedt stammt und der über 60 Arten für die Landeskrone aufstellte, so kann man leicht zu dem Schluß kommen, daß

sich das Bild sehr stark gewandelt hat. Gewiß dürften sich in den nächsten Jahren noch einige Arten nachweisen lassen, und es bietet sich hier gerade für den Naturfreund eine lohnende Beschäftigung, nach den heute fehlenden Arten zu forschen. Für an ihn gesandtes Material mit genauer Fundortbezeichnung ist der Verfasser sehr dankbar.

Literatur:

Geyer: Unsere Land- und Süßwassermollusken, K. G. Lutz — Verlag Stuttgart, 2. und 3. Aufl.

Peck, R.: Verzeichnis der in der preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken. Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, Band 9.

Peck, R.: Nachtrag zu dem Verzeichnis der in der preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken. Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, Band 12.

Wohlberedt, O.: Nachtrag zu dem Verzeichnis der in der preußischen Oberlausitz vorkommenden Land- und Wassermollusken. Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, Band 20.

Anschrift des Verfassers:

Lothar Ritter
Wittichenau O/L.
Baderstraße 11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz](#)

Jahr/Year: 1956-1957

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Lothar

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Molluskenfauna der Görlitzer Umgebung - Zusammenstellung der auf der Landeskronen vorkommenden Schnecken 129-133](#)